

Otmar Alt im Theater am Kirchplatz

Der Künstler führt am Donnerstag durch seine Ausstellung

Am Donnerstag, den 13. April, 20 Uhr, wird der Maler und Plastiker Otmar Alt, wie bereits anlässlich der Vernissage am 18. März geschehen, interessierte Besucher durch die Ausstellung seiner Arbeiten führen und einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen geben. Sein vielschichtiges Werk, das momentan in der TaK-Galerie zu sehen ist, umfasst Aquarelle, Ölbilder, Plastiken und Grafik.

Der Name Otmar Alt ist in der Welt der Kunst ein Begriff. Seine Werke waren in vielen deutschen Museen, Kunstvereinen und Galerien ausgestellt und sind noch immer in einer nicht abreisenden Serie von Ausstellungen zu sehen. Viele von ihnen haben längst in öffentliche und private Sammlungen Eingang gefunden.

Fröhliches Farbenspiel und erzählerische Figürlichkeit sind Kennzeichen der lebensbejahenden Malerei und des plastischen Werkes von Otmar Alt. Bei der Formsuche hat er seinen frühen Vorbildern, man kann hier Dubuffet, Miro und den späten Matisse zitieren, eine durchaus persönliche Variante abgewonnen,

die er in seine höchst individuelle Domäne, das Kindlich-Spielerische sicher überführt. Seine Bilder sind Schöpfungen eines Temperaments, das Freude an Farben hat und mit dem Übermut eines Jungen überall Gestalten wittert, die der eingeengten Sehweise des Erwachsenen entgangen wäre. Sie wirken befreiend, weil man sich in die Zeit der eigenen Kindertäume zurückversetzt fühlt, haben jedoch nichts vom Kindischen, das allen Erzeugnissen kindlicher Naivität anhaftet.

Alt ist einer der wenigen deutschen Maler, dem bereits in jungen Jahren der Sprung in die vordersten Reihen der Kunstszene gelungen ist. Auf seine vielbeachtete Ausstellung von 1966 in Berlin, seine zweite Einzelausstellung überhaupt, folgten 1967 die Reihe erfolgreicher Ausstellungen im Inland und bereits 1969 ein Vorstoss nach Übersee. 1978 mündete dies in eine ruhigere, aber sehr kontinuierliche Präsenz auf dem Kunstmarkt in Deutschland und den angrenzenden Staaten.

Liechtensteiner Volksblatt

Mittwoch, 12. April 1989